Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte

Gedichte gefunden

Frau R. H. hat **«Es wohnt ein Pfalzgraf wohl an dem Rhein»** bekommen, allerdings wollte niemand etwas von Noten wissen, keine Melodie liess sich finden.

«Der Morgensonne gold'ner Strahlenschein» darf Frau M. M. wieder singen, und der weise Spruch, den sie suchte, heisst: **«Vom Unglück zieh erst ab die Schuld, was übrig bleibt, trag' mit Geduld.»**

An der Familienfeier wird Frau C. W. das Soldatengedicht aus dem Zweiten Weltkrieg **«De Chäreli Mitrailleur»** sicher mit viel Erfolg vortragen.

Frau I. S. kann sich sehr freuen, denn das vermisste Gedicht **«Oktober»** ist ihr zugeschickt worden.

Am allermeisten Zuschriften hat die schwerkranke Frau B. M. bekommen. 69 Leserinnen und Leser haben ihr mit dem Sonntagsschullied **«Einen goldenen Wanderstab ich in meinen Händen hab»** den Wunsch erfüllt.

Frau E. N. konnten wir das Lied **«Die Liebe ist ein seltsames Spiel»** ebenfalls zuschicken, allerdings nur auf einem Tonband, so dass keine Kopien bestellt werden können.

Frau M. S. kann anfangen, das alte Weihnachtsgedicht auswendig zu lernen. **«Ein armes, frommes Mütterlein ...»** hat eine Leserin für sie abgeschrieben.

Der Titel **«Blumen der Heimat»** hat genügt, der Wunsch von Frau A. K. ist erfüllt.

«Das Schiff streicht durch die Wellen» braucht Frau F. D. nicht mehr länger sehnsüchtig zu suchen, sie kann alle Strophen des Liedes lesen, vielleicht auch singen.

Frau M. G. hat ihre Bitte nicht umsonst an uns gerichtet, sie hat **«Am Himmel stoht es Stärnli z'Nacht»** einige Male bekommen.

Für Frau M. S. hat eine Leserin **«Das Zigeunerkind»** gefunden, das sich nach einer Heimat sehnt.

Eine liebe Abonnentin hat für Frau H. L. das Gedicht «Die Wäscherin» abgeschrieben, das mit den Worten beginnt: **«Ein Hüttlein am Ende des Dorfes trägt heute nacht ein weisses Kleid ...»**

Frau M. E. hat ein Gedicht, das sie vor längerer Zeit umsonst suchen liess, **«Gott sitzt am Webstuhl meines Lebens»**, selber wieder gefunden und uns freundlicherweise zugeschickt.

Gedichte gesucht

Zwei Gedichte sucht Frau M. P. **«De Äntlebuecher i der Ewigkeit»** heisst das eine, und das andere muss ein Hochzeitsgedicht sein: **«I tue n'Ech e Latärne schänke; so öppis Dumms, wird s'Brütli tänke, mer händ doch Liecht i all'ne Zimmer und bruched nöd de ärmlech Schimmer.»**

Herr K. K. sucht für eine Bekannte, von Beruf war sie Musikerin, ein Liedlein. Sie lernte es einst im Kindergarten. Die erste Strophe weiss sie noch auswendig, die zweite zur Hälfte, die dritte Strophe fehlt ganz. Die Melodie allerdings hat die Musikerin noch perfekt im Gedächtnis.
Der erste Vers heisst: **«Es hät emal vor Zyte en riiche, riiche Maa uf siine schöne Weide vil hundert Schöfli g'ha. Die sind so fröli g'sprunge, s'hät keis en Mangel g'spürt, en guete Hirt, en guete Hirt hät's treu versorgt und g'füert.»**

Ein Luzerner Lied hofft Frau M. P. zu bekommen: **«Fröli wemmer no lo schalle Lob dir, Luzernerland.»**

Frau F. B. schickt uns aus dem Altersheim, wo sie lebt, zwei Wünsche. Erstens das Lied **«Dunkle Wälder, grüne Au'n und ein Kirchlein hoch im Blau'n, düster schaut die Felsenwand weit hinein ins Heimatland.»** Zweitens, so hofft sie, kennt jemand das Lied **«S'Züribiet hät mängs schön's Eggli, d'Wahl fiel allwäg mängem schwär ...»**

Frau I. R. hätte gern für eine Patientin im Pflegeheim das Gedicht **«Wer nie sein Brot mit Tränen ass ...»**

Frau M. S. schreibt, ob wir ihr helfen könnten, das Gedicht zu finden, das sie sich schon lange wünscht: **«Ihr Schäflein hinunter von sonniger Höh', der Tag geht schon unter ...»**

In ihrer Wohnung in der Alterssiedlung hört Frau F. im Radio manchmal das Lied **«Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir übers Meer ...»** Aber gar so schnell kann sie nicht mehr auswendig lernen, deshalb möchte sie den ganzen Text lesen.

Die Melodie **«'s Abigglöggli isch verklunge ...»** hat Herr K. M. noch im Kopf, doch die Worte fehlen. Wer hilft, damit das Lied nicht wortlos erklingen muss?

Das Lied **«Am Himmel stoht es Sternli z'Nacht»**, welches die Geschwister Schmid einst sangen, und das Herr K. M. ebenfalls suchte, wurde ja inzwischen für Frau M. G. gefunden.

Herr K. K. vermisst seit langer Zeit das Gedicht von Alfred Huggenberger **«Wir Bauern stehen auf festem Grund»**, «Arbeit und Einkehr» ist der Titel dieser Strophen.

Nicht ganz zeitgemäss, aber wir wollen doch wieder einmal darnach fragen, nach dem Gedicht, das Herr W. H. sich gewünscht hat: **«Der Winter ist gekommen und hat hinweggenommen der Erde grünes Kleid ...»**

Ein Lied «s' Chilchli» haben wir gefunden, aber Frau L. P. sucht ein Jodellied, in welchem von einem **«Chilchli»** gesungen wird und nach jedem **«Bim-bam»** am Ende der Strophe ein Jodel erklingt.

Eine Ustemerin, die es in den Thurgau verschlagen hat, erinnert sich an ein Gedicht, das sie als junges Mädchen auf einer Hochzeit gehört hat. Es geht in diesen Versen um den Ustemer Jahrmarkt: **«De Hanselma schtellt Böckli uuf und leit dänn e paar Brätter druuf ...»**

Frau F. N. würde gerne wieder einmal das kleine Gedicht hören mit dem letzten Satz: **«... Wenn's allewil so wiiter gaht, wirsch du bis z'letscht na Bundesrat.»**

Ein Sonntagsgedicht konnten wir Frau A. M. schicken, aber das andere Wunschgedicht fehlt in unserer Sammlung. Wer kennt **«De Sunntig, de Sunntig stoht scho vor de Tür, do dörf me nöd lärme, aber singe defür ...»**

Kein PW-Ausweis erforderlich!

Mit Führerausweis Kat. F zugelassen!

Steigen Sie ein zu einer Probefahrt!

Sulky das Kurzstrecken- und Stadtfahrzeug der Zukunft

Sulky das sparsame Mini-Auto für Senioren, Junioren, Hausfrauen und alle Nicht-Automobilisten

Sulky die echte Alternative: winzig in den Abmessungen, riesig im Komfort

Ausstellung und Verkauf bei

Peter Auer AG

Ausserdorf, 8479 Truttikon, Tel. 052/41 21 41

Arosa

Die windgeschützte Aroser Bergschale mit den duftenden Tannenwäldern bietet Ihnen eine faszinierende Landschaft für Spaziergänge und Wanderungen abseits von Hast und Lärm.

HOTEL ORELLI

Das **Senioren-Hotel** von Arosa, wo man sich richtig wohl fühlt, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Aroser Berge.

SENIOREN-Preise (Vollpension, alles inbegriffen)

Zimmer mit fl. k. und w. Wasser, Tel.+Radio	Fr. 50.–
Zimmer mit Dusche/Bad, WC, Tel.+Radio	Fr. 60.–

Termin: 10. Juni bis 23. Oktober 1988
2. Dezember bis 22. Dezember 1988

SENIOREN-Spezialwochen

Hotel Orelli – 7050 Arosa – Telefon 081/31 12 08

Coupon Senden Sie mir kostenlos Arosa- und Hotelprospekt mit Preisliste.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Ein Zeitlupe-«Gedicht- und Liederbuch»

Wer hat Interesse an einem Zeitlupe-«Gedicht- und Liederbuch»? Auf Weihnachten 1988 möchten wir eine Sammlung mit etwa 80 der beliebtesten und meistverlangten Gedichte und Lieder der vergangenen Jahre herausgeben. Wir sind oft aufgefordert worden, die fast vergessenen Gedichte in der «Zeitlupe» zu veröffentlichen. Dies war aus Platzgründen nie möglich. Deshalb haben wir uns zur Herausgabe eines Heftes im «Zeitlupe»-Format mit gut lesbarer Schrift entschlossen.
Damit wir für die Höhe der Auflage einen Anhaltspunkt haben, sind wir dankbar, wenn Sie uns – sollten Sie es noch nicht getan haben – Ihr Interesse an diesem «Gedicht- und Liederbuch» kurz mitteilen. Selbstverständlich verpflichtet Sie diese Mitteilung zu keinem Kauf!

Preis bei genügend grosser Auflage Fr. 10.–

An ein sehr lustiges Couplet erinnert sich Frau I. J. Da lustige Beiträge an Altersnachmittagen sehr gefragt sind, wäre sie herzlich dankbar, wenn sie das Couplet bekommen könnte **«I suech sit langer Zyt en Ma ...»**, und dann heisst es noch **«... und wo-n-i bi und wo-n-i stah, möcht keine merke wiit und breit, dass ich eventuell bereit ...»**

Herr A. S. ist leidenschaftlicher Heimorgelspieler. Aus seinem Repertoire hat auch er schon für unsere Gedichten-Rubrik beigesteuert. Nun hat er selber einen Wunsch und hofft Hilfe zu finden für: **«Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren, sind wir nicht zum Trinken auserkoren? Hopfen und Malz, das ist bei uns verloren ...»**, und **«I der Schwyz, i der Schwyz, do simmer dehei, uf de Bärge heijuhei ...»** und aller guten Dinge sind drei: **«Es geht ein Rundgesang um unsern Tisch herum.»**

Am Pfarreiabend möchte Frau R. M. mit der Nostalgie-Gruppe ein kleines Duett sprechen, singen oder tanzen, mit dem eine Trachtengruppe vor vierzig Jahren grossen Erfolg hatte: **«Tracht»** heisst es, und der Refrain lautet: **«De Bäse isch de Fend vo allem Mischt; e schöni, reini Ordnig öis wichtig isch ...»**

Leserstimmen zu den Gedichten

Herzlichen Dank für die vielen Gedicht-Einsendungen. Ich bin so glücklich, dass meiner Gedächtnislücke endlich geholfen werden konnte, so dass ich das schöne Gedicht meiner Enkelin mit auf den Weg geben darf. *Frau H. W.*

Manche Einsender haben sich die Mühe gemacht, für mich das Gedicht von Hand abzuschreiben. Es gibt immer noch liebe Leute auf dieser Welt. *Frau L. P.*

Ich hätte nicht gedacht, dass das Gedicht noch irgendwo aufzufinden sei, und nun habe ich es gleich dreifach bekommen. *Frau S. A.*

Welche Freude ist es, jeweils für einen unbekannten Mitmenschen ein Gedicht zu finden und ihm eine Freude zu machen. *Frau H. K.*

Mit meinen 94 Jahren glaubte ich nicht mehr, dass das Gedicht noch zu meinen Lebzeiten gefunden wird. Und nun kann ich mich zusammen mit einer 98jährigen daran freuen! *Frau B. F.*

Unseren Gedicht-Freunden möchten wir in Erinnerung rufen, dass Gratis-Kopien einzelner Gedichte gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Umschlages erhältlich sind.

Hingegen können wir nicht eine weitere Gratis-Leserdienst-Rubrik für Bücher, Schallplatten usw. einrichten. Solche Wünsche veröffentlichen wir in den preisgünstigen Privaten Klein-Anzeigen.

Adresse: **«Zeitlupe»**
Gedichte
Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich